

Erst: tägl. Morg. 7 Uhr. Inlerat
werden bis Abends 6. Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 13.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 28.

Mittwoch, den 28. Januar 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 28. Januar.

— Se. Maj. der König ist vorgestern Abend 19 Uhr aus Brandeis wieder hier eingetroffen.

— Se. I. Maj. hat dem characterisirten Oberarzt a. D. Dr. phil. Trautbeter den Wiedereintritt in die Armee als wirklicher Oberarzt, mit dem Range eines Militäroberarztes 4. Klasse genehmigt, sowie dem med. pract. Gustav Wilhelm Drobisch zu Pirna auf Anlaß des am 1. Januar d. J. stattgefundenen 50jährigen Jubiläums seiner ärztlichen Wirksamkeit das Ehrenkreuz vom Albrechtorden verliehen.

— Zu Ehren des Geburtsfestes S. Maj. der Königin Marie fand gestern früh große Reveille seitens der Musikchöre hier garnisonirender Truppen statt, und Abends waren die öffentlichen Plätze festlich beleuchtet.

— Vorgestern fand bei dem kaiserl. österreich. Gesandten Baron v. Werner ein glänzendes Ballfest statt, welches S. K. H. der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz und Prinzessin Georg, Prinzessin Sophie, sowie Se. I. K. Hoh. der Großherzog von Toskana mit Höchstlicher Gegenwart beehrten.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlung vom 27. Januar. Ich kann kurz sein; denn die heutige Verhandlung bietet dem Leser wenig Interesse. Die verwittwete Handarbeitersfrau Christiane Auguste Mathilde Keller, geb. Zocher aus Dresden, Fischergasse 12 wohnhaft, hatte von der Kaffee-Verkäuferin Johanna Christiane verehelichte Müller, Badergasse 13, ein Sparkassenbuch erhalten, um für sie 5 Thlr. zu erheben. Das that sie, aber einige Tage nachher. Sie sagte, sie wäre nicht eher „vorgekommen.“ Sie entnahm aber 15 Thlr., also 10 Thlr. mehr, fälschte noch das Buch, schnitt zwei Blätter heraus, malte die letzte Seite des Sparkassenbuchs selbst nach und sagte dann, das sei ihr vierjähriger Knabe gewesen — der habe mit dem Buche gespielt und die Blätter herausgerissen. Die Angeklagte, 42 Jahr alt, erhielt 4 Monat Gefängniß.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute, Vormittag 9 Uhr, Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Carl August Walther aus Baugen wegen Diebstahl, Betrug und Unterschlagung. Vorsitzender: Gerichtsrath Glöckner. — Morgen, Donnerstag den 29, 9 Uhr Vormittags, wider den Maurergesellen Friedrich August Stelzer aus Altfranken wegen Diebstahl. Vorsitzender: Gerichtsrath Gross.

— Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten den 28. Januar, Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: 1) Directorialvortrag aus der Registrande; 2) Deputationswahlen; 3) Vortrag der Verfassungsdeputation über die gegen die Elbhochfluthen zu ergreifenden Sicherheitsmaßregeln etc.; 4) Vorträge der Finanzdeputation über a) die Pensionirung eines Realschullehrers, b) ein Gehaltserhöhungsgesuch; 5) Vortrag der vereinigten Verfassungsdeputation über die Pläne zu Errichtung eines neuen Gebäudes für die Kreuzschule etc. (Die Pläne liegen im Sitzungssaale für die Mitglieder des Collegiums zur Einsicht aus.) — Zum Schlusse geheime Sitzung.

— Das am Montag zum Besten des Vincentius-Vereins

veranstaltete Concert erfreute sich, wie alljährlich, der allgemeinen Theilnahme und erhielt durch die Anwesenheit S. Maj. der Königin Marie, sowie S. K. H. der Kronprinzessin, Prinzessin Sophie und Amalie noch besondere Weihe. Die meisterhaften Leistungen des Herrn Concertmeister Schubert, Kammervirtuos Kummer und Kammermusici Hübler und Riccius sind zu anerkannt, als daß sie einer eingehenderen Besprechung bedürften. Außer ihnen brachte uns das Programm zwei für die musikalische Welt neue Erscheinungen: In Fräul. Johanna Schmidt, die für die erkrankte Frau Bürde-Mey eine Arie aus „Orpheus“ und zwei Lieder vortrug, lernten wir ein schönes, mit einer vollen und wohlklingenden Altstimme begabtes Talent kennen, und Fräul. Lina Dittmarsch, Tochter des hiesigen Hofschauspieler und Schülerin des Hofpianisten Krägen, überraschte uns durch eine ganz seltene Fertigkeit. Ein kräftiger, markiger Ton, schöner Anschlag und ein ungemein zartes Piano kennzeichnen ihr treffliches Spiel, das durch Ruhe und Sicherheit in technischer Ausführung eine wohlthuende Wirkung hervorbringt. Da die junge, zu schönen Hoffnungen berechtigende Künstlerin in den nächsten Tagen in einem von ihr selbst veranstalteten Concerte sich hören lassen wird, so wird sich ihr schönes Talent noch glänzender entfalten. Zwei von Fräul. B. Ulrich höchst passend gewählte und meisterhaft vorgetragene Gedichte errangen sich den lautesten Beifall.

— Das allgemeine Stadtgespräch bildete gestern ein höchst bedauerlicher Vorfall, welcher sich gestern Morgen 3 Uhr in der Nähe des Gasthofs zur Stadt Chemnitz auf der Annenstraße ereignete. Drei Civilisten richteten, im ruhigen Gespräch begriffen, und aus froher Gesellschaft kommend, ihre Schritte nach Hause, als Einer von ihnen in den vielleicht etwas laut gesprochenen Worten: „Hier steht auch noch ein Cavallerie-Offizier“ seine Verwunderung ausdrückte, einen Cavallerie-Deutnant in Begleitung einer Dame so spät auf der Straße anzutreffen. Plötzlich erhielt der vorerwähnte Sprecher unter Begleitung einiger höchst martialischer Worte von dem nachgehenden Deutnant einen scharfen Säbelhieb in den Kopf, der ihm vielleicht sofort den Garaus gemacht hätte, hätte sein filzener Cylinderhut nicht einigermaßen den Hieb gemildert. Der Verwundete wurde zu einem nahe wohnenden Wundarzt gebracht, der den mit einer 2 Zoll langen und ziemlich tiefen Wunde Darniederliegenden unter Beiritt eines zweiten Arztes in Behandlung genommen hat. Die Angelegenheit ist bereits polizeilich angezeigt, der Offizier erkannt und schwerlich dürfte ihm dieser Mißbrauch der Waffe für Voll hinausgehen.

— Die heutige „Deutsche Disputation“ in Kronefeld's Saal, Abends punkt 7½ Uhr, verspricht nach der Ankündigung der Tagesordnung (s. Annonce) eine sehr interessante zu werden. Nicht bloß daß dabei des deutschen Seume, dessen 100jähriger Geburtstag morgen ist — vielleicht in Parallele zu Fichte — in dankbarer, ehrender Erinnerung gedacht werden soll, so bietet auch das zweite Referat: „über die Beziehung der jetzt vielgenannten deutschen Reichsverfassung zu dem Programm des

deutschen Nationalvereins" einen sehr anziehenden Stoff dar. Da gerade in Dresden zum Theil noch sehr viel Unklarheit und selbst gänzliche Unkenntniß über die Absichten des deutschen Nationalvereins besteht, wovon freilich der Mangel öfterer Vorträge über diesen Gegenstand seitens der hiesigen Mitglieder dieses Vereins die meiste Schuld trägt. So läßt sich erwarten, daß der heutige Abend der deutschen Disputation von Vielen schon deswegen besucht wird, um einmal etwas Genaueres und Ausführlicheres über die Zwecke des vielgenannten Vereins und über die Wege zu hören, auf denen er diese Zwecke zu erreichen hofft.

— Eine 100armige Kaffeelese gab's gestern Abend auf der Wallstraße, die Ergebnisse eines total zerrissenen Kaffeefasses, welcher seinen Inhalt vom dahinfahrenden Wagen herab dem schmutzigen Fahrwege übergab.

— Es rückt an! es rückt an! zwar nicht das schöne vierte Regiment, aber ein Trommelconcert, ein Virtuos auf dem Kalb-fell, der seine Kunst versteht. Es ist dies ein Herr J. C. Weller, der zuletzt in Hamburg auf diesem Schlacht- und Parade-Instrument concertirt und eine eminente Fertigkeit bewährt. Sein Programm, das er nächstens einem Concert unter Direction des Herrn Laade einverleiben wird, enthält unter anderen: Die Schule der französischen Tamboure und die große Völkerschlacht bei Leipzig; dabei wird auf einer Trommel Tirailleur-, Rotten-, Peloton-, Kanonen- und Kartätschen-Feuer hervorgebracht.

— Vergangenen Sonntag nach 11 Uhr sah sich der neun-jährige Sohn der Ziegeldeckers-Wittwe Noack mit dem im gleichen Alter stehenden Sohn des Butterhändler Melzer die auf dem Postplatz ausgehängten Bilder an. Da kommt eine ältere Frau auf den Knaben Noack zu und bittet ihn, gegen eine Vergütung von 3 Pfennigen, ihr doch die mitgebrachte Schachtel auf die Post zu tragen, worauf dieselbe, da Noack dazu bereit war, sich sofort wieder entfernte. Die Schachtel, „An Madame Oberbettmeistern Krause auf die Scheunenhöfe" adressirt, wurde jedoch von der Post nicht angenommen, da kein Begleitschein beigelegt war. Der Knabe, welchem die Frau unbekannt war, begab sich nun zu seiner Mutter und erzählte ihr die Art und Weise, wie er in den Besitz der Schachtel gekommen, worauf dieselbe ihm rath, die Schachtel lieber auf die Polizei zu tragen, welches der Knabe auch sofort that. Bei der daselbst nun vorgenommenen Deffnung fand man in der Schachtel ein neugebornes todtes Kind männlichen Geschlechts, welches nur in etwas Heu und eine alte Leinwand gewickelt war. Die bevorstehende Section wird ergeben, ob dasselbe getödtet oder todt zur Welt gebracht worden. Die Thäterschaft ist noch nicht ermittelt (S. 3.)

— Vorgestern wurde im zoologischen Garten ein brauner Bär geboren.

— Vorgestern Abend kam ein Mann mit einer gefüllten Oelflasche durch den Hohlweg beim Feldschlößchen, als er plötzlich von zwei dort versteckten Kerlen angefallen wurde. Da waren sie aber an den Unrechten gekommen, denn die Flasche wegsetzen und beide Kerle dermaßen durchprügeln, daß der Eine liegen blieb, war das Werk weniger Augenblicke — er ging seines Weges, doch hatte ihn der Schreck dermaßen eingenommen, daß ihn eine Droschke vom Dippoldiswaldaerplatze nach seiner Wohnung in die Langeasse bringen mußte.

— Beim Aesteabschlagen ereignete sich gestern Mittag im großen Gehäuze nahe bei Onkel Toms Hütte das traurige Geschick, daß der Käufer des Holzes behufs Abschlagung eines großen Astes auf einen hohen Baum stieg, beim Abbrechen des Astes aber herunterstürzte und schwer am Rückgrat, Kopf und Hand beschädigt nach dem Stadtfrankenhaus gebracht werden mußte. Wie wir hören, ist der Verunglückte ein in der Münzgasse wohnender Schänkwirth L.

— Die Zwickauer Kreisdirection macht bekannt, daß gerichtlich auf Vernichtung des 16. Blattes in den 2 bei Gleißner in Plauen erschienenen Kalendern: „Boigtländischer" und „Crimmischauer Wirthschaftskalender" erkannt worden ist.

— Am vorigen Sonnabend Abend wäre der Eisenbahnhaltepunkt Neulunnersdorf bei Böbau bald der Schauplatz eines größern Unglücks geworden. Kurz, ja fast unmittelbar vor

Ankunft des letzten Bahnzuges von Zittau nach Böbau, und als die die Böbau-Rumburger Chaussee versperrenden Barrieren bereits geschlossen waren, kommt von Böbau her ein zweispänniges Fuhrwerk bergestalt an die hölzerne Barriere vorgefahren, daß dieselbe sofort zerbricht und das Fuhrwerk auf den Bahnkörper gelangt, auf welchem entlang die schon gewordenen Pferde mit dem Wagen noch eine Strecke laufen, ehe sie zum Stehen gebracht werden können. Glücklicherweise schlugen die Pferde die entgegengesetzte Richtung des ankommenden Zuges ein, sonst wären sie nebst dem Kutscher unrettbar verloren gewesen, denn, obgleich der Bahnwärter sofort dem Zuge das Haltesignal mit der Laterne gegeben hatte, war derselbe doch schon so nahe, daß bei dem großen Falle der Bahnlinie an dieser Stelle ein sofortiges Anhalten des Zuges nicht möglich war. Wie ermittelt worden, ist der Führer des Geschirrs insofern schuld an diesem Unfalle, als er nicht rechtzeitig vor der geschlossenen Barriere gehalten, überhaupt aber nicht Acht auf seine Pferde gegeben hat, die erst durch das Signalgeben des Bahnwärters mit der Laterne sehen geworden sein sollen. Derselbe ist deshalb bereits verhaftet worden.

— Bei einem hiesigen Kleiderhändler bot vorgestern Abend eine Frau mehrere Betten zum Verkauf. Sie verlangte dafür einen so geringen Kauffilling, daß dem Käufer die Sache doch etwas verdächtig erschien. Er übergab dem rothen Dienstmann 37 die von der Frau für die Betten verlangten 2 Thaler mit dem Bedeuten, ihr in die angeblich in Gorbitz gelegene Wohnung zu folgen und nur erst dort, nachdem sich die Richtigkeit von Name und Wohnort ergeben, ihr die 2 Thaler einzuhändigen. Der Dienstmann trabte nun mit nach Gorbitz; die Frau machte schon unterwegs mehrere Ausflüchte, um ihn loszuwerden und ihm das Geld zu entlocken; dieser ließ sich aber nicht irren, bis sich's denn schließlich herausstellte, daß die Frau eine Schwindlerin war, die Angabe von Name und Wohnort gefälscht und sie eine polizeilich bereits bekannte Diebin sei, welche die Betten gestohlen hatte. Der Dienstmann lieferte sie ohne Weiteres der Polizei in die Hände.

— Bei der vergangenen Leipziger Buchhändlermesse Ostern 1862 hatte Brockhaus einen Antrag eingebracht auf Verlegung der Messe. Der Antrag fand Unterstützung, ging aber noch nicht durch, sage noch nicht; denn es steht fest, daß Brockhaus den Antrag bei gelegener Zeit wiederholen wird. Schon hat er soviel erreicht, daß der Ausschuß, welcher seinen Antrag in Erwägung zu ziehen hatte, einige wesentliche Neuerungen daraus entnommen und der Hauptversammlung vorgeschlagen hat und daß diese sie empfohlen hat. Von allgemeinerem Interesse ist gleich der erste Paragraph dieser „Bestimmungen über einige den buchhändlerischen Geschäftsverkehr betreffende Punkte." „In alte Rechnung (d. i. die, welche zur Ostermesse zahlbar ist) sollen versandt werden: Neuigkeiten nur, wenn sie bis Ende November, Fortsetzungen nur, wenn sie bis Ende December, Zeitschriften nur, wenn sie bis Ende März in Leipzig eintreffen." Ebenso wichtig ist § 7: „Alle Zahlungen sind in Silber oder in Leipzig als Wechselzahlung gültigem Papiergelde zu leisten. Die bisher übliche Normirung des Goldcourses durch den Bör-senvorstand findet nicht mehr statt." Es haben sich bis jetzt an 300 der namhaftesten Buchhandlungen des In- und Auslandes zur Annahme dieser Geschäftsnormen bereit erklärt, darunter auch sieben Frankfurter Firmen, sechs Wiener und die Hauptfirmen Leipzigs. Die übrigen Verlags-handlungen werden wohl folgen müssen.

— Eine Riesenmaschine ist kürzlich in der berühmten Werkzeugmaschinenfabrik von Johann Zimmermann in Chemnitz in Thätigkeit gekommen. Es ist dies eine colossale Hobelmaschine, welche im Zimmermann'schen Etablissement selbst angefertigt wurde. Sie hobelt Stücke bis 32 Fuß lang, 10 Fuß breit und 10 Fuß hoch. Der sich selbst thätig vor- und rückwärts bewegende Tisch wiegt über 450 Centner, die ganze Maschine über 1100 Centner. Die Maschine hat drei von einander unabhängige Supports und arbeitet mit 5 Meißeln gleichzeitig. Es dürfte in Deutschland keine gleich große und schwere Hobelmaschine geben.

— Die letzte Doppelnummer der „Zeitschrift des königl.

Volksch
Jahre 18
127,161
Unterric
von 174
von 212

Br
theilung
sich die
Ahnin,
Es hieß,
surgente
spricht d
roslawsk
Warscha
Ru

Tage, v
von Reib
die and
Officiere
gegen se
Faust d
dritte vo
daß sie
Augenbr
wichtige
der bist
weise, u
diesem
der inner
Bedauer
eine so
diese nar
knüpfte

Ra
zweifelha
Noch an
gang ge
kehrte;
seinem
geladen
seine Ne
ihn gelo
Selbstver
es nicht
möglich
der Miß
allen sein
zur Sch
Hand an
fall, wer
trachtet,
det. M
Spazierg
der ihn
lichen
amtliche
Grund
niß erke

W
mit War
über alle
das Sto
Die Poli
alle auf
Bo
Eisenbah
sehr befr
225,000

Statistischen Bureau's" enthält "Beiträge zur Statistik der Volksschulen im Königreich Sachsen." Hiernach gab es im Jahre 1860 in Sachsen 370,802 schulpflichtige Kinder, nämlich 127,161 in den Städten und 243,641 auf dem Lande. Unterrichtet wurden dagegen in den Städten in 275 Schulen von 1744 Lehrern 128,046, auf dem Lande in 1741 Schulen von 2121 Lehrern 243,934 Kinder.

Tagesgeschichte.

Breslau, Montag, 26. Januar, Abends. Nach Mittheilungen, die der „Breslauer Zeitung“ zugegangen, befindet sich die größte Zahl der polnischen Insurgenten im Kreise Gostynin, wo Zuckerröbren über 20,000 Arbeiter beschäftigen. Es hieß, die Städte Kielce und Piotrkoff wären durch die Insurgenten besetzt. Eine Proclamation wurde vertheilt, sie verspricht den Bauern Grundstücke als Eigenthum und sagt, Mieroslawski sei im Lande. Viele Gutsbesitzer flüchten nach Warschau.

Kurhessen. Den allerhöchsten Anordnungen der letzten Tage, von denen die eine den Cavallerieofficieren das Tragen von Reitpeitschen in Form von Spazierstöcken verbietet, während die andere darauf aufmerksam macht, daß die Oberröcke der Officiere drei Finger breit über das Knie, die Waffentröcke dagegen so weit herabreichen sollen, daß sie mit der geballten Faust des gerade herabhängenden Armes abschließen, und die dritte vorschreibt, daß die Helme derart aufgesetzt sein sollten, daß sie $\frac{1}{4}$ Zoll „über's Ohr reichen,“ der Schirm aber mit den Augenbrauen abschneidet, ist heute eine weitere nicht minder wichtige gefolgt. Ihr zufolge erhält die Landgensdarmarie statt der bisherigen gelben Knöpfe, Schleifen und Helmbeschläge, weiße, und in den Achselklappen den Gardestern. Gewiß wäre diesem vortrefflichen, aber leider seinem ursprünglichen Zweck der innern Landesicherheit vielfach entfremdeten und zu eigenem Bedauern zu Angebereien der gehässigsten Art verwendeten Corps eine so nöthige Gehaltsaufbesserung erwünscht gewesen, als diese namentlich für die Officiere mit bedeutenden Unkosten verknüpfte Uniformveränderung.

Kassel, 25. Januar. Es steht nun die Thatsache unzweifelhaft fest: Generalleutenant v. Hahnau hat sich erschossen. Noch am Morgen des gestrigen Tages hat er einen Spaziergang gemacht, von dem er gegen 11 Uhr nach Hause zurückkehrte; ganz kurz darauf fanden ihn die Seinen entseelt in seinem Zimmer. Nicht mit Blei, sondern mit Wasser hatte er geladen und sich in den Mund geschossen. Schon lange sollen seine Nerven entsetzlich zerrüttet gewesen und kein Schlaf über ihn gekommen sein; und wer den Mann kannte und sein stolzes Selbstvertrauen, seinen fast unbeschreiblichen Hochmuth, den wird es nicht wundern, daß er unter den Schlägen, die er nie für möglich gehalten (er, der sich unnahbar dünkte), daß er unter der Mißachtung, die ihm vielfach widerfuhr, zusammenbrach und allen seinen, sein ganzes Leben hindurch mit so viel Ostentation zur Schau getragenen, religiösen Grundsätzen zuwider, selbst Hand an sich legte. Großartig und erschütternd ist der Vorfall, wenn man ihn im Zusammenhang mit den Thatsachen betrachtet, aus denen er sich entwickelte und deren Schluß er bildet. Man erzählt, Hahnau sei gestern Morgen auf seinem Spaziergang einem Schwager, pensionirten Officier, begegnet, der ihn vollständig ignorirt habe. Das habe einen kaum glaublichen Eindruck auf ihn gemacht. Gestern Mittag fand die amtliche Besichtigung der Leiche statt; ob das Gericht etwa auf Grund der Annahme einer Geistesstörung auf ehrliches Begräbniß erkennt, steht noch dahin.

Warschau, 27. Januar. Die telegraphische Verbindung mit Warschau über Thorn ist wiederhergestellt. Gestern wurde über alle mit den Waffen in der Hand ergriffenen Insurgenten das Standrecht proclamirt. Warschau ist vollkommen ruhig. Die Polizeimaßregeln sind sehr verschärft. Abends müssen wieder alle auf den Straßen Gehenden Laternen tragen.

London, 20. Januar. Die Erfolge der unterirdischen Eisenbahn waren in dieser ersten Woche nach der Eröffnung sehr befriedigend. Die Zahl der Passagiere betrug ungefähr 225,000. Am Eröffnungstage (Sonntabend den 10.) war die

Zahl 38,000; am folgenden Tage 33,000, dann etwas geringer, und am letzten Sonnabend 30,000. Die Züge werden alle zehn Minuten abgelassen. Doch ist noch die schädliche Wirkung des schwefeligen Rauches und der Verbrennungsprodukte, unter welcher vorzüglich die Locomotivführer und Heizer zu leiden haben, zu paralyfieren.

Feuilleton und Vermischtes.

* Schauspieler und Orden. Der Akademiker Legouvé veröffentlicht einen Brief an Herrn Havin im „Siccle“, worin er das Vorurtheil bekämpft, daß ein Schauspieler qu. „Comödiant“ nicht das Kreuz der Ehrenlegion erhalten könne. Bis jetzt, weist er nach, sei diese Auszeichnung nur zwei Sängern der komischen Oper zu Theil geworden, jedoch erst, nachdem sie hochbejahrt von den Bretern sich zurückgezogen hätten. „Ein seltsames Land, dieses Frankreich“, ruft Legouvé am Schlusse seines Briefes aus, „immer in Allem gleichzeitig voran und zurück! Die Engländer haben Garrick in Westminster beerdigt, die Römer hatten vor Roscius wie vor einem Consul Achtung! Und eines Tages sagte Kaiser Napoleon: „Ich würde Talma decorirt haben, wenn ich es gewagt hätte.“

* Die „Times“ vom 12. Januar 1863 enthält Folgendes wörtlich: „Dr. W. M. Charty hatte eine Dame von 19 Jahren in Behaublung, welche letztere Donnerstags Nachts einen hübschen Jungen gebar. Der Vater des Jungen ist 74 Jahr alt. Mutter und Kind befinden sich wohl. Es ist dies eine außergewöhnliche Erscheinung und hat unter den Aerzten der Stadt viel Kopfzerbrechens veranlaßt. Alte Leute ohne Kinder haben somit guten Grund, frischen Muth zu schöpfen und sich der Hoffnung auf kleine Kinder noch hinzugeben.“

* Die vom Kaiser Napoleon gehaltene Thronrede bestand aus 1324 Worten und wurde in 16 Minuten von Paris nach London befördert; von der telegraphischen Station der Rue de Grenelle um 1 Uhr 20 Minuten abgegangen, war sie um 1 Uhr 36 Minuten vollständig an ihrem Bestimmungsorte angekommen. Die Telegraphenverwaltung hat dabei nicht weniger als fünf Drähte benutzt und die Hälfte ihrer geübtesten Beamten in Anspruch genommen. Dieselbe Rede wurde um halb 2 Uhr nach Brüssel übermacht und daselbst schon um halb 4 Uhr gedruckt ausgetragen und verkauft.

Humoristisches aus Berlin.

P. P. Berlin, Januar 1863.

Hierdurch erlauben wir uns die ergebene Mittheilung zu machen, daß in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft, die bisher zwischen uns unter der Firma: **Versprechen & Halten** bestandene Association mit dem heutigen Tage erlischt und Herr Versprechen die Regulirung der Activa und Passiva übernimmt. — Indem wir uns erlauben, Sie auf das folgende Circular aufmerksam zu machen, danken wir Ihnen für das uns geschenkte Vertrauen und empfehlen uns Hochachtungsvoll **Versprechen & Halten**.

P. P. Berlin, Januar 1863.

Bezugnehmend auf vorstehendes Circular, beehre ich mich, Ihnen hierdurch mitzutheilen, daß ich die bisher unter der Firma **Versprechen & Halten** geführte Phrasenfabrik der neuesten Aera vom heutigen Tage unter meiner Firma: **Versprechen** mit ungeschwächten Fonds fortsetzen werde — Indem ich Sie bitte, mir Ihr schätzbares Vertrauen auch ferner zu bewahren, ersuche ich Sie, von meiner Unterschrift gef. Vermerk zu nehmen, und empfehle mich Ihnen mit aller Hochachtung **Versprechen** (ohne Halten.)

Die letzten Bier vom achten Regiment.

Der Hauptmann schwur beim weingefüllten Pumpen:
 „Kein Mann bleibt bei der Wittwe Kolloff mehr,
 Denn da verkehren demokratische Lumpen,
 Die unterwählen noch das ganze Heer.
 Fort müssen sie, — Kreuzbombenelement!
 Die letzten Bier vom achten Regiment!“

Zum ersten Februar nun ward gekündigt,
Bei Mutter No'off der Soldatentisch.
Die gute Frau weiß nicht, was sie gesündigt,
Es fühlt' ihr Herz sich stets gesinnungsreich.
„Laß Hauptmann mir“, so bittet sie und klennt,
„Die letzten Bier vom achten Regiment!“

Der Hauptmann reißt sich aus, zu ganzer Größe:
„Geh Weib! Du kochst mit schlimmer Politik;
Der Fortschritt steckt in jedem Deiner Röhre,
Die Suppe dampft nach rother Republik.
Im Dienst-Interesse werd'n von Dir getrennt
Die letzten Bier vom achten Regiment!“

Zeitgemäße Unterhaltung im Thiergarten.

Erster Invalide. Du hast woll 'ne neue Melodie uf Deinen Leierkasten, Gottlieb? — Zweiter Invalide. Natürlich! Bei die alten kann ich nich mehr bestehen. Am Montag spielt' ich: „Heil Dir im Siegerkranz“, da hatt' ich drei Silberroschen und vier falsche Pfennige; am Dienstag: „Ich bin ein Preuße“, da jab mir ein Fortschrittsmann acht Zute, mit der Bedingung, det ich ushöre. Mit „Schleswig-Holstein“ blamir' ich mir blos noch, und mit's „deutsche Vaterland“ is jarnischt mehr zu machen. — Erster Invalide. Du, Gottlieb, zieh det Register uf: „Heil Dir im Siegerkranz“; da kommt eener vom Nationalbank — Zweiter Invalide. Rasch! Vielleicht is 'n Jeschäft zu machen (Spielt: „Heil Dir im Siegerkranz“). — Fremder (tritt heran). Brav, Leute, brav! Bleibt bei dieser patriotischen Gesinnung. Am Jubeltage sollt Ihr Euch auch einmal recht ordentlich satt essen. Adieu, Leute! — Erster Invalide. Sie, Herr Frau! — Fremder. Was wollt Ihr, Leute? — Erster Invalide. Kriegen Sie nischt raus? — Fremder. Worauf denn? — Erster Invalide (zum zweiten). War det nich'n Achtroschenstück, wat Dir der Herr Frau jegeben hat? — Fremder. Ich gebe nur zum Nationalbank. (Entfernt sich). — Zweiter Invalide. So 'ne Anweisungen an den Nationalbank

krieg' ich alle Tage zwanzig. (Er niest.) — Ein Vorübergehender. Helf Gott! — Zweiter Invalide. Zeit wird's, denn vom Nationalbank alle Monat zwei Dhaler können mir nich rausreißen. — Erster Invalide. Du scheinst der Meinung zu sind, der Nationalbank sammelt die Felder, damit wir leben können? — Zweiter Invalide. Na, wozu denn sonst! — Erster Invalide. Ganz im Gegentheil. Ich habe vorgeschlagen, daß, wenn wir Veteranen alle doot sind, denn setzt er uns vor des jesammelte Feld ein kostbares Denkmal, da werden alle unsere Namen drin einravirt und auf die vier-jlatt polirten Marmorseiten kommen die Embleme und Inschriften, und ich hoffe, mein Vorschlag wird angenommen werden. — Zweiter Invalide. Worin werden denn die bestehen? — Erster Invalide. Nach eine von mir eingereichte Zeichnung paradiren auf die erste Seite die Jeverkolben die bei Frohbeeren so „jefluusch“ haben, und darunter mit verzierter Schrift:

„Sie setzten ein mit Feldennuth
Für's Vaterland ihr Gut und Blut.“

Auf der zweiten Seite erblickt man einen kostbar gearbeiteten Stelzfuß mit dem Vers:

„Sie setzten heim, als Krüppel stolz,
Und bumpelten auf Knüppelholz.“

Die dritte Seite zeigt, statt wie bei Körnern, Leher und Schwerdt, hier blos einen Leher-Kasten, ohne Schwerdt. Dazu der Reim:

„Dies ist das Bettel-Instrument,
Was jeder Combattante kennt!“

Auf der letzten Seite erblickt man einen einfachen Nasenquetscher, umgeben von einem Lorbeerkrantz, zur Seite die Göttin des Friedens mit dem Palmzweig, aus deren Munde die Worte kommen:

„Seht hier des Kriegers letzten Lohn,
Geschenk der Armen-Direction.“

Erster Invalide. Das wird sich sehr hübsch machen. — Zweiter Invalide. Auszeichnet (Sie trennen sich.)

Eine feine Probe ächt böhmisches Micholuper Doppelbier wird heute verzapft.

Oscar Renner,

Marienstrasse 22, Ecke der Margarethengasse.

Damenhüte,

elegant und sauber gearbeitet, sind von 2 Thlr. an zu verkaufen, desgl. schön garnirte Neze von 20 Ngr. an, sowie einige feine Ballkränze zu ganz billigen Preisen, auch wird daselbst jede Art von Buzarbeit, sowie das Umarbeiten getragener Hüte u Kapuzen stets gut und billig ausgeführt

Eine Wirthschafterin,

die in der Deconomie erfahren, zuverlässig und mit guten Zeugnissen versehen ist, kann zum sofortigen Antritt eine gute Stellung erhalten auf einem Gute nahe bei Dresden. Offerten werden gebeten in die Expedition d. Bl. gefälligst abzugeben mit Chiffre **A. W. 12.**

Pensionat.

Eine gebildete Familie in Dresden erbietet sich, Knaben, welche eine Altstädter Schulanstalt besuchen, unter billigen Bedingungen in Pflege und Aufsicht zu nehmen. Geneigte Offerten erbittet man unter Chiffre **E. N. 30** poste rest. Dresden.

Kindertwagen,

gut und dauerhaft gearbeitet, stehen in größter Auswahl zum Verkauf. Auch werden alle Reparaturen in kürzester Zeit gut und billig gefertigt

Palmstraße 50.

Karl Kolbe,

Korbmachermeister.

Schön
schlagende Sprosser,
singende Grasemücken, Blattmönche und Rothkehlchen sind zu verkaufen: Palmstraße Nr. 12 drei Treppen.

Milch. Noch einige Kan-
milch sind täglich abzulassen: Kaiser-
straße Nr. 5.

Zimmerpähne

sind zu verkaufen: Blumenstraße Nr. 18 auf dem Bauplatz.

In einem photogr. Atelier sucht ein 15-jähriger Knabe Beschäftigung. Näheres gr. Frohng. 5 bei W. Duels, Milchge-
wölbe.

Löbauer Brod

empfehl't das Victualien-geschäft: Louisen-
straße 37c. Finger.

Eine Bäckerei

in guter Geschäftslage, womöglich in der Altstadt, wird vom 1 Juli zu pachten gesucht. Näheres in der Exp d. Bl. zu erfahren.

Eine Pphsharmonika steht zu verkaufen: Martinstraße Nr. 12 I.

Achtung. Schutt & Asche

wird für eine zweispännige Fuhr 2 Ngr., für eine einspännige 1½ Ngr., Handwagen 5 Pf. in der Blumenstraße 18 auf dem Bauplatz gezahlt

In einer wittleren und gewerbreichen Provinzialstadt Sachsens ist sofort unter günstigen Bedingungen ein Colonial- und Farbwaaren-Geschäft pachtweise zu übernehmen. Reflectanten, welche über ein disponibles Capital von 4000 Thalern zu verfügen haben, belieben ihre Adresse franco poste rest. Dresden unter Chiffre **F. C. 300** niederzulegen.

Hamburg-amerikanische Paddelfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

Post-Dampfschiff	Capit.	Comandant	Abgang	anlaufend.	Datum
Hammonia	Schwensen	Schwensen	am Sonnabend	den	7. Februar.
Teutonia	Laube	Laube	am Sonnabend	den	21. Februar.
Saxonia	Trautmann	Trautmann	am Sonnabend	den	7. März.
Bavaria	Meier	Meier	am Sonnabend	den	21. März.
Rorussia			am Sonnabend	den	4. April.
Germania	Ehlers	Ehlers	im Bau begriffen.		

Passagepreise: Nach New-York
 " Southampton

Erste Cajüte. Pr. Grt. Thlr. 150. Sterl. 4.
 Zweite Cajüte. Pr. Grt. Thlr. 100. Sterl. 2. 10.
 Zwischendeck. Pr. Grt. Thlr. 60. Sterl. 1. 5.

Näheres zu erfahren bei

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

darüber

Zu obigen Ueberfahrtsgelegenheiten können schon hier Plätze ohne Unkosten reservirt werden und ertheilt nähere Auskunft

August Knorr, bevollmächtigter Agent, Neustadt-Dresden, Karlsstraße 4 part.



Am 30. Januar 1863

wird im böhmischen Bahnhof (Altstadt) mittelst Extrazuges direct von Hannover

Charles Hinne

mit seiner Kunstreitergesellschaft eintreffen, bestehend aus **120 Personen**, Künstler und Künstlerinnen ersten Ranges vom Cirque Napoleon à Paris — Drury-lane und Astley-Théater zu London — National-Cirque à New-York — National-Cirque à Madrid und vom kaiserlichen Cirque zu St. Petersburg, gutes Orchester und **70 Pferde** der edelsten Racen, worunter **35 Schulpferde**, vom Director **Charles Hinne** selbst dressirt und von ihm und der Frau Directorin **Hinne** vorgeführt und geritten werden.

Die Gesellschaft war seit 10 Jahren in Rußland, Persien, in der europäischen und asiatischen Türkei, Moldau und Walachei, und jetzt seit kurzer Zeit in Deutschland, wo ihr in den Städten Königsberg, Danzig, Stettin, Hamburg, Bremen, Stuttgart, Frankfurt a. M., Elberfeld und Hannover überall die größte Anerkennung zu Theil wurde.

Die Vorstellungen beginnen am **1. Februar 1863** in dem neuen, eigens dazu erbauten, sowie vor jedem Unwetter geschützten, mit entsprechender Temperatur versehenen, auf das Geschmackvollste und Bequemste, mit nummerirten Sitzen, Logen, ersten, zweiten und dritten Platz für über 2000 Personen eingerichteten, mit brillanter, aus 400 Flammen bestehenden Gasbeleuchtung ausgestatteten

Grossen Circus,

Birnaischesträße Eingang 29 und 30, im rothen Hause.

Alles Nähere über den Beginn der Vorstellungen u. s. w. durch die nächsten Anzeigen. — Omnibusse stehen nach den Vorstellungen am Circus in der Richtung nach dem Postplatz und der katholischen Kirche bis Antonstadt bereit. Hochachtungsvoll

Charles Hinne, Director, wohnhaft in Braun's Hotel.

Billiger Verkauf echt importirter Havana-Cigarren.

Um für meine im Februar eintreffenden directen Importen Platz zu gewinnen, empfehle ich nachverzeichnete Kisten ächt importirter Havana Cigarren zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

4700 Stk. El orbe Comunes	à 26 Thlr. p. M.	400 Stk. Legalidad Londres	à 38½ Thlr. p. M.
1000 = Voladora	à 26 = =	1000 = Victoria Media Regal.	à 50 = =
2300 = Magdalena	à 30 = =	500 = Castanon	à 52 = =
3600 = Rendueles	à 31 = =	1300 = Resurreccion	à 50 = =
1700 = El Dorado	à 41 = =	3000 = Diablo Marina	à 45 = =
1000 = Consolacion Londres	à 36½ = =	1000 = Mina Cubana	à 64 = =
1800 = Florde Tabacos	à 36½ = =		

Proben stehen, zu diesen Preisen berechnet, gern zu Diensten.

G. A. Dressler,

Schloßstraße, Rosmarinstraßen-Ecke 1 und Sophienstraße 7.

Badergasse 3,
2. Etage.

Grosses Lager von

Bekleidungs-Stoffen.

Gediegene
Qualitäten
und
billigste Preise.

Gebrauchte Wein- & Branntweingefässe
 namentlich 1, 1, 1 und 1 Eimer lauft fortwährend zu den höchsten Preisen die
Spirituosenhandlung und Fabrik von
Ed. Werner & Co., Dresden, Weißgasse 6 und
 Plauen Nr. 49.

Echten Rothsiegel-Tabak à Badet 1 Ngr.
 durch seine vorzügliche Qualität beliebt, verlaufen: Franz Söppe, Julius
 Garbe, M. O. Schubert, Herrm. König, Moritz Beyer, August
 Marx, Julius Fischer, Max Asmann, Carl Schmidtgen, Carl
 Engler, Ernst Allen, A. Held, N. Manecke, Herrm. Schwente,
 Jul. Bretschneider, Bernh. Croener, Herrm. Franke, Jul. Kün-
 zelmann, C. Wenhmanns Wwe, Seydel & Junghanns, G. Lü-
 der & Co.; in Stadt-Neudorf: C. Förster und Gottl. Griesbach.

Alexius-Verein.
 Mittwoch, den 28. Januar d. J.:
musikal.-declamat. Abendunterhaltung im Saale
 des Odeum.
Später ein Tänzchen. — Anfang 8 Uhr.
 Billets für Mitglieder und deren Gäste sind zu entnehmen bei Hrn Kaufmann
 Herrmann am Elbberg u. Hrn Radler Richter, Wallstr. Der Vorst. durch Carl Wolf.

Warnung.
 Derjenige, welcher auf der Adlergasse
 Nr. 7 auf freche Weise am Montag als
 den 26. d. M. Vormittags die kleine, junge,
 gelbe Hündin, mit kurzer schwarzer Schnauze
 coupirt und an der linken Vorderpfote un-
 ten weiß, abgeholt und an sich genommen
 hat und für die seinige erklärt, wird hier-
 mit aufgefordert, sie unverweilt Schützen-
 gasse Nr. 29, oder wo er sie abgeholt
 hat, zurückzubringen, widrigenfalls ich es
 dem Gericht übergebe, da derselbe erkannt
 worden ist. Vor Anlauf der Hündin warne
 ich Jedermann.

**Blumen-, Gemüse- und
 Feld-Sämereien.**
 Die diesjährigen Saamen- und Pflan-
 zen-Verzeichnisse der Herren
J. J. Gottholdt & Comp.
 in Arnstadt
 sind gratis zu haben und werden Bestel-
 lungen und Gelder für Rechnung Genann-
 ter angenommen in **Tode's Com-
 missions-Comptoir**, H. Schieß-
 gasse Nr. 9 erste Etage.

Ein gebrauchter, guter **Objec-
 tivkopf** von 18 - 24 Linien Oeffnung
 zu einem **photographischen Appa-
 rate** wird zu kaufen gesucht. Herr Hof-
 mechanikus **Kollar** (Wallstraße) nimmt
 Adressen gefälligst entgegen.

Für **Strohputzfrauen**
 sehen 4 Stück neue **Strohmandeln**
 wegen Mangel an Platz sehr billig zu ver-
 kaufen: **Schäferstraße Nr. 32 eine
 Treppe.**

Ein Haus auf der Ostra-Allee mit Ein-
 fahrt, eins bergl. ohne, beide mit Garten,
 sind zu verkaufen. Näheres Friedrichstadt,
 Weißeritzstraße Nr. 21 im Gewölbe.

**Die zweite Etage
 Frauenstraße Nr. 1**
 ist zu vermieten. Näheres daselbst im
 Gewölbe.

**Haus-Verkauf
 oder Tausch.**
 Ein schönes herrschaftliches **Haus-
 und Gartengrundstück** in der Nähe
 des schlesischen Bahnhofes, welches 500
 Thlr. Miethen bringt, ist für 9000 Thlr.
 zu verkaufen oder auf ein kleineres in
 Altstadt zu vertauschen. Näheres **Schloß-
 straße Nr. 13 zweite Etage.**

**Reelles
 Heirathsgesuch.**
 Ein junger Mann, Mitte Zwanziger,
 Besitzer eines ansehnlichen Vermögens,
 sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnl-
 ichen Wege eine Lebensgefährtin von 18
 bis 21 Jahren, bei der mehr auf ange-
 nehmes Aeußere und Bildung, als auf
 Vermögen gesehen wird.
 Etwaige Briefe nebst Photographieen
 bittet man bis längstens den 2. Februar
 unter **L. K. 18165** in der Expedi-
 tion dieser Zeitung niederzulegen.

**Zur Beachtung
 für Zahnleidende.**
 Ich offerire meine schon länger erprob-
 ten galvanischen Plättchen zur gefälligen
 Ueberzeugung, welche, auf schmerzhaft
 Zähne gelegt, die Schmerzen in sehr kur-
 zer Frist gänzlich beseitigen. In Commis-
 sion: Rosmaringasse Nr. 3 in der Haus-
 flur, Freiburgerstraße beim Herrn Kaufm.
Pieske und Neustadt Rhänigasse Nr. 13
 beim Herrn Schleifermstr. **Seubert.**

Aepfel-Wein
 eigene Fabrik, empfiehlt **C. W. Knoll.**
 Verkauf in der Niederlage **Seestraße
 Nr. 8 im Hofe**, à Kanne 3 Ngr.,
 im Ganzen billiger.

**Leere
 Champagnerflaschen**
 lauft in größeren und kleineren Partien
A. Heusinger, H. Bachhoffstraße
 6a.

Die ungeheuren Aufseiterung auf Rei-
 sen, bei Tafel und in Gesellschaften:
Knallerbsen,
 oder:

Du sollst und mußt lachen.
 Enthaltend (256) neue Anekdoten von
 Schütze und Müller, von Louis Napoleon,
 Maria Theresia, Leopold, Joseph II. und
 Friedrich dem Großen. Nebst 36 Räthseln
 und Charaden. Zur Aufseiterung in ge-
 selligen Kreisen. Von **Fr. Rabener.**
 Fünfte Auflage. Preis 10 Ngr.
 Mit vielem Vergnügen wird man in
 diesem Buche lesen und daraus auf Reisen
 und in Gesellschaften gern wiedererzählen.

Um in allen Lebensverhältnissen besser
 fortzukommen und den Anstand zu beob-
 achten, liefert die besten Anweisungen die
 sehr zu empfehlende Schrift:
Neues

Complimentirbuch.
 Enthaltend: 64 Glückwünsche bei Neu-
 jahrs- und Geburtstagen, — 15 Liebes-
 briefe, — 13 Anreden beim Tanze, —
 10 Einladungen auf Karten, — 20 Ge-
 dichte bei Hochzeits-, Geburtstags- und
 andern Feierlichkeiten, — 14 Säemata
 zu Aufsätzen für öffentliche Blätter, —
 35 Stammbuchverse, — eine Blumen-
 sprache und 20 belehrende Abschnitte über
 Anstand und Feinsitte. Von **Fr. Meyer.**
 Dreiundzwanzigste Aufl. Preis 12½ Sgr.
 Von allen bis jetzt erschienenen Com-
 plimentirbüchern ist dies von **Fr. Meyer**
 herausgegebene das beste, vollständigste und
 empfehlenswertheste, was auch schon der
 Absatz von 30,000 Exemplaren in 23 Auf-
 lagen beweist.

Vorräthig in
**W. Bod's Buchhandlung,
 (Bruno Wienecke),**
 Seestraße 15, Ecke der Breitestraße.
 Auch zu beziehen durch **C. F. Flei-
 scher** in Leipzig, **Schröter** in Plauen
 und in der **Schnuphase'schen** Buch-
 handlung in Altenburg.

Bolzengbüchsen
 zu verschiedenen Preisen empfiehlt
C. Grimmer, Mechanikus, Kleine
 Schießgasse 2

Noch ganz gute **Ballhandschuhe** sind
 zu verkaufen: Seestraße Nr. 4 eine Tr.;
 sonst Bahngasse neben Nr. 1 im Gewölbe.

Im Central-Logisnachweisungs-Bureau
 gr. Kirchgasse 4, 1. Et., kann Knaben,
 welche zu Ostern eine höhere Schule und
 Bildungsanstalt in Dresden besuchen wol-
 len, Logis mit Kost verbunden, in acht-
 barer Familie nachgewiesen werden.

**Heute Schlachtfest
 im Gasthofe zu Wölfnitz.**

Ein eleganter **Damen-Masken-
 Anzug** ist zu verleihen: Babergasse
 Nr. 1 vierte Etage vorn heraus.

der Saamen
 giltig für
 nehmen.

für sein Ro-
 Birna an-
 Ergrauen
 mentlich na-
 Fällen einen
 allgemeinste
 (ihrer besond-
 In Comm-
 Herrm. M-
 S. O. W-
 J. Herrm-
 C. Wely-
 Oscar S-
 U. Herr-
 C. Sprin-
 W. Koch

Hypo
 Die P-
 nirt auf G-
 Grundlage
H
 in Abschnit-

die Zinsen
 Jedes
 zeichnen, v
 Certificats
 1) sich
 Forderung
 2) nach
 thetarschuldn
 Kapitals ha-
 3) nach
 ungs-Actien-
 darauf den
 Diese
 mir in Emp



Die Verzeichnisse

der Saamenhandlung

J. G. Bodth & Co. Nachfolger in Hamburg,
giltig für das Frühjahr 1863, sind eingetroffen und bei mir gratis in Empfang zu nehmen.
A. L. Mende, Wiener Strasse Nr. 7.

Wer etwas wahrhaft Reelles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von **Robert Süßmilch** in **Birna** angefertigte **Nieinussölpommade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Gaps namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden (ihrer besondern Feinheit u. Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient. In **Commission** (à Topf 5 Ngr.) für **Dresden** bei den Herren Kaufleuten:

Herrn. Koch, Altmarkt 10.
H. D. Würgau, Pragerstraße 6.
J. Herrmann, am Elbberge.
C. Melzer, Ostallee 78 u. Loschwitz.
Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.
A. Herrmann, Schäferstraße 53.
C. Springer, Coiffeur, Marienstr 30
W. Koch, Blumenstraße 31.

H. Mehfeld, Buchb., Neust., Hauptstr. 24.
A. Schwerdgeburth, Rosengasse 14.
A. Krull, Handschuhgewölbe, Sporergr.
S. Thamm, Coiffeur, gr. Schießg. 3.
Th. F. Seelig, Seestraße 5.
Wlne. Pexinger, Bauznerstr. 52d. pt.
A. Herrmann, große Brüderg. 12.
Hauptdepot: Silieng. 10 pt.

Hypothekarische Capital-Anlage.

Die Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin, concessio- nirt auf Einhundert Jahre durch Königl. Erlaß vom 21. Juni 1862, gewährt auf Grundlage der in ihrem Tresor befindlichen Hypotheken-Documente

Hypotheken-Antheil-Certificate

in Abschnitten von 100, 200, 500 und 1000 Thlr. und zwar solche

a 4 pCt. Zinsen: pari.
4 1/2 pCt. Zinsen 101 1/2 pCt.
5 pCt. Zinsen: 105 pCt.;

die Zinsen werden halbjährlich in Berlin und bei allen Generalagenturen ausbezahlt.

Jedes Certificat hat für seinen Betrag Antheil an der in demselben genau bezeichneten, von der Gesellschaft gewährleisteten Hypothekensforderung. Der Besitzer des Certificats hat das Recht

- 1) sich jederzeit seinen Antheil an der durch das Originaldocument verbrieften Forderung cediren zu lassen;
- 2) nach Ablauf von 5 (oder 10) Jahren den ihm cedirten Antheil dem Hypothekenschuldner zu kündigen in welchem Falle die Gesellschaft für den Eingang des Kapitals haftet;
- 3) nach Ablauf von 5 (oder 10) Jahren der preussischen Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft das Certificat zu kündigen, in welchem Falle sie 6 Monate darauf den Betrag auszahlt.

Diese Certificate, welche ich zur vortheilhaften Capitalanlage empfehle, sind bei mir in Empfang zu nehmen.

A. L. Mende.

General-Agent für das Königreich Sachsen.

Zitherlehrer **C. Fittig** wohnt Sandhausstraße 18, II.

Recht Cairis'sche Waldwollwaaren.

Allen, die an Gicht und Rheumatismus leiden, ganz besonders zu empfehlen:

Flanell
Köper
Tricot etc. } Ellenzeuge zu Unterleibern

Gewirkte Jaden u. Unterbeinkleider für Damen u. Herren, Strümpfe, Socken u. Handschuhe. Leib-, Brust- u. Rückgratbinden, Einlegesohlen u. Strickgarn. Waldwollwatte, Spiritus, Del, Selse u. Waldwolltract-Pommade und Bonbons.

Gebrauchsanweisungen und sonst Näheres gratis im Hauptdepot bei

H. J. Ehlers,

Seestraße 16, 1 Treppe. Eingang Dreistraße.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: **Hrn. D. med. Cons.** in Zwickau **Hrn. J. Winkler** in Lehnwähe zu Zschopau. **Hrn. Hpt.-Amts-Assistent A. J. Leuschner** in Marienberg. **Hrn. C. Sputh** in Dresden. — Eine Tochter: **Hrn. A. Schälge** in Zwickau. **Hrn. P. Ditsch** in Zwickau. (+) **Hrn. R. Kahl** in Lengenfeld.

Verlobt: **Hr. Th. Dürll** mit **A. verw. Solbrig** geb. **Wolke** in Leipzig. **Hr. C. Palmie** mit **Hel. A. Steiner** in Merseburg.

Getraut: **Hr. Handlungscommis C. A. Deter** mit **Hel. A. Steiner** in Dresden. **Hr. Expedient J. Bergmann** mit **Hel. C. Knapp** in Bautzen.

Bestorben: Frau verw. **Pastor C. C. Dymowski** in Dragsdorf bei Zeitz. **Hel. F. Dix** in Weida. **Hrn. G. Friedrich's Sohn Ernst** in Chemnitz. **Hrn. C. F. Schulz's Sohn Paul** in Dresden. **Hrn. Th. Dallman's Sohn Richard** das. **Hr. Bürstenmachermeister C. Jücher** das. Frau verw. **J. Creutz** das. Frau **C. A. Weigel** geb. **Vogel** in Zeitz.

Königliches Hoftheater.

Mittwoch, den 28. Januar:
Der Schauspieldirector. **Romische Operette** in 1 Act von **W. A. Mozart** — Unter Mitwirkung der Herren **Käder, Roberstein, Jauner, Böhm** der Damen **Jauner-Krahl, Alsdleben, Bierauf**: **Die Eifersüchtigen**. Lustspiel in 1 Act von **R. Benedix**. — Unter Mitwirkung der Herren **Walther, Heese, Seif**; der Damen **Kraw, Böhn**. Zum Schluß:
Die Verlobung bei der Laterne. Operette in 1 Act von **J. Offenbach**. — Unter Mitwirkung des Herrn **Jauner** und der Damen **Alsdleben, Jauner-Krahl, Weber**.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Donnerstag: **Die Hugonotten**.

Zweites Theater.

In der Stadt, im **Altstädter Gewand- haufe** (erste Stiege).
Mittwoch, den 28. Januar:
Die Pasquillanten. Original-Lustspiel in 4 Acten von **R. Benedix**.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der **Leipziger Hofstraße** ab früh 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2.
Von **Waldschlößchen** ab früh 7 1/2, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4.
*) Von 12 Uhr an allen Viertelstunden.
Montags und Freitags von der **Leipziger Spur** bei der **Stationen** an allen Viertelstunden.

Leipziger Producten-Verkehr den 27. Januar. 1863.
Weizen loco 1863 75. — Roggen loco 46 1/2. — Gerste loco 45 1/2. — Hafer loco 44 1/2. — Rüböl loco 15 1/2. — Spiritus loco 15 1/2. — Eisen loco 21. — Zink loco 24. — Kupfer loco 28.

800—1000 Thlr.

werden gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Adressen unter **A. R.** werden durch die **Exp. d. Bl.** erbeten.

Soeben empfang eine Sendung

ächte Holländische Wiloher Seringe

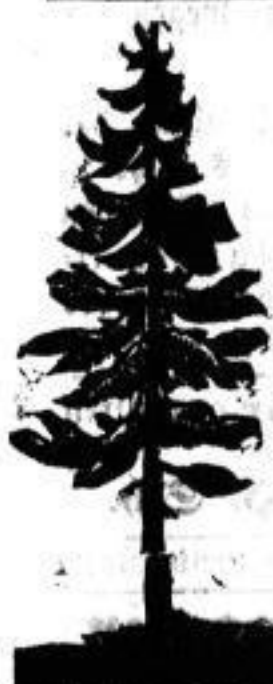
und empfehle solche als eine **Verkäufliche**

R. H. Panse,

Frauenstraße Nr. 9.

Lebende Glühbirnen

werden heute und folgende Tage auf dem **Neumarkte** verwogen.



Königl. Belvedere der Brühlschen Terrasse

CONCERT ohne Tabakrauch von Hrn. Musikdirector Friedr. Laade mit seiner Kapelle. Mit zur Aufführung gelangt „das Stellbichein," große Fantasie von Komfac. Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. J. G. Marschner.

Heute Mittwoch:
Karpfenschmauss im Gasthof zu **Räcknitz,**
wogu ergebenst einladet **Wehner.**

Einladung

zur Zeichnung auf Antheilscheine des **Hernsdorfer Kalkbauvereins.**
Ueber die Sicherheit und Rentabilität dieses Unternehmens enthalten wir uns der Anpreisung und verweisen bloß auf das im Prospect aufgestellte technische Gutachten des Herrn Schichtmeister **Tittel**, sowie auf die Bestätigung des Herrn Berg-rath Professor **v. Cotta** bezüglich der Lagerung und Mächtigkeit des vorhandenen Kalksteines.

In Dresden nehmen Zeichnungen an
die Herren **Eisentraut & Co.,**
Herr **Albert Kuntze,**
woselbst auch Prospective zu haben sind.
Freiberg, 2. Januar 1863.

Das Directorium.

Schluss der Zeichnung 31. Januar.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß der hiesigen Weisbäckerinnung soll das derselben eigenthümlich zugehörige, in hiesiger Mühlhofgasse sub Nr. 3 gelegene Hausgrundstück, der „Mühlhof" genannt, sammt der als Realrecht darauf haftenden Schankgerechtigkeit und dem dazu gehörigen Inventarium

den 10. Februar 1863, Vormittags 11 Uhr, in dem obbezeichneten Grundstücke selbst durch den Unterzeichneten an den Meistbietenden versteigert werden.

Es werden daher Kauflustige hiermit eingeladen, zur gedachten Zeit im Mühlhofs allhier sich einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und sich zu gewärtigen, daß mit dem Meistbietenden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, der Kaufvertrag über das gedachte Grundstück werde abgeschlossen werden.

Die aufgestellten Zahlungs- und sonstigen Versteigerungsbedingungen sind auf der Expedition des Unterzeichneten zu erfahren, auch wird auf portofreie Anfragen die nöthige Auskunft schriftlich ertheilt.

Dresden, am 26. Januar 1863.

Adv. **Dr. Arnest,** Königl. Sächs. Notar,
Marienstraße 23, I.

In der Arena auf dem Postplatz Die Wunder der Schöpfung.

Heute 5 Uhr: **Kindervorstellung.** 1. Platz 3 Ngr., 2. Platz 2 Ngr., 3. Platz 1 Ngr. Anfang der zweiten Vorstellung 7½ Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Dresdner Bleichsuchtpulver,

seit 60 Jahren als Heilmittel bewährt und rühmlichst bekannt, wird mit Allerhöchstertheilte Concession d. Minist. d. Innern verfertigt von **M. A. Gerzabeck** in Dresden, u. ist zu haben in sämtl. Apotheken Dresdens, sowie in den meisten Apotheken Sachsens. Preis a Dose mit Gebr. Anw. 15 Ngr

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Sprechst. fr. 8—10, Näm. 2—5, zugl. gymn-orthopäd. Heilanstalt.

A. Linnemann, Seestraße 20, empfiehlt sein **Herren-Garderobe-Magazin.**

Charlotte Manfroni, Hübneraugenoperateurin, Schöfferg. 2, II. Depot der Grunmetz'schen Pflaster.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Dietsch und Reichardt.** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

Erfrische grosse
Ostender Austern
empfiehlt die **Weinhandlung** und
Weinstube von

Carl Höpfner,
Landhausstraße 4.

Die große zweite Etage
in dem Hause Seestraße Nr. 20 ist von dato an zu vermieten und zu beziehen. Näheres im Comptoir parterre.

Advocat
Dr. C. O. v. Querfurth.
Pirnaischestr. 22, II.

Latwer nur nicht für vier Octav 4 mal 8 macht zwee u. 30.

Der Queckbrun.

Deutsche Disputation.
Heute Mittwoch den 28. Januar Abends Punkt halb 8 Uhr bei Kronefeld, erste Etage im Saale.

Ansprache zu Seume's hundertjährigem Geburtstag. — Dann: Hat das Programm des deutschen Nationalvereins durch Einverleibung der deutschen Reichsordnung gewonnen?

Gäste willkommen.

Handelwissenschaftlicher Verein.

Heute Abend 8 Uhr **Generalversammlung** in dem neuen **Helbig'schen Saal,** Theaterplatz Nr. 4.

Ich bin die Schönste im Tanzunterricht bei Büchschuß. **Webergasse.**

Am Sonntage besuchte der Unterzeichnete mit seinen Schülern das auf dem Postplatz befindliche **Cabinet** des Herrn **Mitschke.** Nützliches und Schönes wurde geboten, deshalb sei hiermit genanntes Cabinet Eltern und Lehrern im Interesse ihrer Kinder bestens empfohlen.

Jul. Hermann,
Lehrer.

Wer so schon sein Kreuz hat, zieht gewiß nicht noch an die Kreuzkirche. Dies als Antwort auf die Anfrage wegen der **alten Krücke.**

Wenn neulich durch ganz England der große Sturm fauste, so war es nicht zu verwundern, daß hier an dem nämlichen Tage auch der zahme Engländer etwas im Sturme war Wo? das wird der schöne August anzugeben wissen.

Unserm lieben **Woldemar** gratuliren zu seinem Geburtstag

P. N. S. S. Sch.

Erst. tagl. M.
werden bis 2
bis Mittags
men in d
Marie

No. 2

Appellations
Appellations
seiner lang
Ritterkreuz

Januar. 2

und Unterse
Carl August
richtshofe st

offen und g
boren, eban

ren schon v
hält er sich

nicht sehr g
senbahnen g

ganz unbelo
weilt. Als

schlechten W
hätte bei d

satt zu esse
ben will

ben genüge
übten Verb

Gegenstände
ten, daß er

meist eiserne
Handsägen,

Straße, we
ausgeholt.

geschlossen ge
Haspe leicht

278 des E
von geringe

lenen Sache
nicht, die a

Rock hängen
ist. Walth

— A

gen, Freita
termine statt

Angermann
randt Privac

des Stadtge
Dorenz dasel

u. Gen. wil
Privatanklag

Krüger u. C
keit) wider
Unzucht. L

— Lar